

Mauricio Ambatiello

# ERASMUSSEMSTER

# MADRID

Wintersemester 2021/2022

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Vorbereitungen .....	2
Ankunft und Wohnungssuche .....	2
Die Universität.....	4
Leben in Madrid .....	6
Nach der Abreise .....	6
Fazit .....	7

## Einleitung

Schon vor Beginn meines Studiums im WS 2019 wusste ich, dass ich unbedingt ein Auslandssemester absolvieren wollte. Das International Office unserer Fakultät gibt jedes Semester zahlreiche Informationsveranstaltungen zu den möglichen Optionen um im Ausland zu studieren. Diese kann ich sehr empfehlen zu besuchen, falls man mit dem Gedanken spielt ins Ausland zu gehen.

Ich habe mich für ein klassisches Erasmussemester innerhalb der EU entschieden. Dafür hatte ich einige Gründe, zum einen wollte ich nicht während einer Pandemie die EU verlassen und zum anderen war ich auch auf die finanzielle Unterstützung der EU angewiesen.

## Vorbereitungen

Wenn man sich für ein Auslandssemester entschieden hat sind einige To Dos erforderlich. Diese werden in den Informationsveranstaltungen des International Offices deutlich erklärt und sind auch detailliert auf der HM-Website zu finden.

Zu den Vorbereitungen zählt auch die Absolvierung des Buddy-Services. Hierbei „betreut“ man einen internationalen Incoming Studenten. Ich empfehle sehr sich das sehr ans Herz zu nehmen und wirklich für den internationalen Studenten da zu sein. Dies ist eine gute Möglichkeit vorab schon mal in Kontakt mit internationalen Studenten zu kommen. Diese Möglichkeit kann auch oft der Anfang einer wunderbaren Freundschaft oder zumindest einer Bekanntschaft sein. Ich hatte das Glück, dass mein Buddy aus Madrid kam und ich dadurch schon jemanden vor Ort kannte.

Der zweite Schritt ist der Besuch der schon erwähnten Infoveranstaltung des IO. Im 3. Semester (B.A.) kann man sich dann offiziell im Online-Portal bewerben. Hierbei kann man drei Prioritäten angeben. Nach der Bekanntgabe der Zuweisung kann man dann den Platz annehmen.

Der letzte Schritt ist die Bewerbung an der Partnerhochschule, an der Universidad Nebrija muss man hierzu an einer Online-Veranstaltung teilnehmen und einige Dokumente an die Uni vor Ort schicken (per Mail). Zudem muss man eine vorläufige Kurswahl tätigen.

## Ankunft und Wohnungssuche

Ich habe meinen Hin- und Rückflug schon relativ lange vorher im Voraus gebucht. Mit Lufthansa kann man dann gute Preise finden ab ca. 130 EUR und einem Gepäckstück. Ich habe mir am Tag vor Abflug noch ein zusätzliches Gepäckstück draufbuchen müssen, da ich noch einige Sachen mitnehmen wollte. Dies war im Vergleich leider ziemlich teuer, daher kann es sich sehr lohnen im Vorhinein schon Business Class zu buchen, in der man sowieso schon zwei Freigepäckstücke hat. Vom Flughafen Madrid in die Stadt gibt es eine gute und

günstige U-Bahn Anbindung. Der Fixpreis für eine Taxifahrt liegt bei 30 EUR, Uber-Fahrten liegen meistens um die 20 EUR.

Ich fand es äußerst schwer eine Wohnung oder ein WG-Zimmer online zu finden. Ich habe 2 Monate vorher angefangen im Internet zu suchen, aber konnte kaum Inserate finden, da in Spanien alles viel spontaner abläuft. Circa 1 Monat vorher gibt es dann schon mehr Inserate für den gewünschten Zeitraum. Hierfür kann ich die Seite [Idealista](#) empfehlen. Hier gibt es sowohl Wohnungen die über Immobilienagenturen vermittelt werden als auch von Privatpersonen. Hier empfehle ich zu versuchen auf Privatpersonen zu gehen, da man sich dann die „Vermittlungsgebühr“ der Agentur spart. Diese beträgt in der Regel eine Monatsmiete.

Wenn man ausreichend Spanisch Kenntnisse hat sollte man bei den Inseraten lieber anrufen, da auf Chatnachrichten kaum oder erst sehr verspätet geantwortet wird. Mit Englisch kommt leider nicht besonders weit.

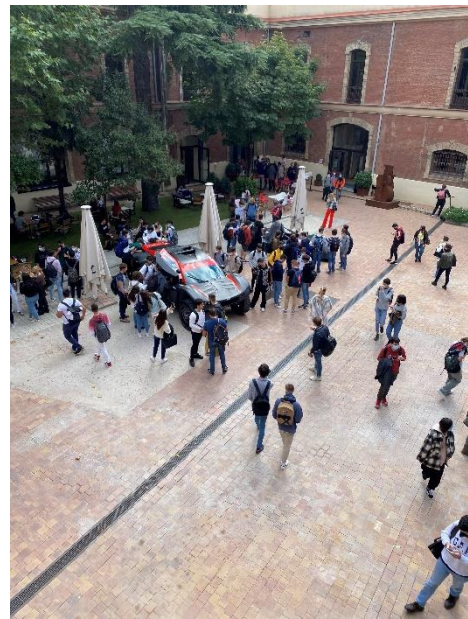
In der letzten Woche vor meinem Abflug wurde ich langsam etwas nervös, da ich leider immer noch keine Unterkunft gefunden hatte. Ich hätte fast einen Mietvertrag bei einer ominösen Agentur abgeschlossen. Ich habe mit der Maklerin eine Videobesichtigung für eine 1-Zimmer Wohnung vereinbart, da ich ja nicht vor Ort war. Schon bei dem Videotelefonat hat sie sehr darauf gedrängt, dass ich ihr endgültig zusage damit sie mir die „Vermittlungsgebühr“ berechnen kann und somit die Wohnung für mich reserviert ist. Darauf habe ich ihr entgegnet, dass ich noch etwas Bedenkzeit benötige. In dieser Zeit habe ich Bewertungen über die Agentur im Internet gesucht und teilweise erschreckendes gelesen. Zudem sah die Website der Agentur sehr unprofessionell aus. Was mich aber stutzig gemacht hat war, dass auf der Seite keine rechtliche Information über die Agentur zu finden waren. (Aviso legal). Am nächsten Tag habe ich die Maklerin mit meinen Bedenken konfrontiert. Daraufhin erzählte sie mir irgendwelche unsinnigen Ausreden und hat weiterhin auf die Vermittlungsgebühr bestanden. Im Endeffekt wollte sie, dass, ich ihr 600 EUR auf ihr privates Bankkonto überweise (nicht mal auf ein Geschäftskonto der Agentur), ohne, dass sie mir vorher den unterschriebenen Mietvertrag schickt, da die Eigentümerin sich angeblich im Urlaub befand. Ich erzähle diese Geschichte um ein Bewusstsein zu schaffen, dass euch viele Leute oder Agenturen betrügen wollen.

Schlussendlich habe ich mich dafür entschieden mir für meine erste Woche ein AirBnB zu mieten und mir vor Ort etwas zu suchen, um dann auf der sicheren Seite zu sein. Vor Ort konnte ich dann einige Besichtigungen telefonisch vereinbaren. Viele Besichtigungen wurden leider auch mal 10 Minuten vor der ausgemachten Zeit abgesagt- hier heißt es einfach sich nicht frustrieren lassen und einfach dranbleiben. Nach 5 Tagen hatte ich dann Glück und hab ein nettes Studio Apartment (ca. 30 qm) im Viertel Lavapies gefunden. Das Viertel ist sehr zentral gelegen, hat aber einen berühmten Ruf aufgrund der vielen Einwanderer die dort leben. Persönlich finde ich das Viertel überhaupt nicht gefährlich, die vielen aufeinandertreffenden Kulturen bereichern das Viertel nur. Lavapies ist gerade in einer Art

Umbruchsphase zu einem Trendviertel. Daher hatte ich auch Glück das der Preis meiner Miete sehr angemessen war (600 EUR,kalt).

## Die Universität

Meine Kurse an der Universität fanden alle am Hauptcampus Madrid Princesa statt. Für die meisten BWL-Studenten war das auch der Fall. Der Campus ist ziemlich klein aber auch sehr schön mit einem sonnigen Innenhof, einer kleinen Cafeteria und einer Bibliothek.



An der Universidad Nebrija hat man die Möglichkeit zwischen einem Englischen Studienprogramm und dem normalen spanischen Programm zu wählen. Bei dem englischen Programm hat man eine sehr begrenzte Auswahl an Kursen zu Verfügung. Ich habe mich für das spanische Programm entschieden. Dies waren die Kurse die ich gewählt habe:

Kurs im Ausland	ECTS Ausland	Modul NR (HM)	Kurs an der Hochschule München
Lean Start Up	6	5.3	Seminar
Global Economic Tendencies	6	6.2	Außenwirtschaft, Wirtschaftspolitik und emp. Wirtschaftsforschung
Strategic Direction	6	7.2	Unternehmensführung
Staff and Team Management	6	6.3	Seminar

Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Universität eher an eine Schule erinnert. Die Kurse sind sehr klein gehalten, max. 20 Teilnehmer. Es wird Wert auf die Anwesenheit gelegt, diese wird auch in jedem Kurs mit einer „Klassenliste“ kontrolliert, zudem wird auch auf die mündliche Mitarbeit Wert gelegt. Anders als in Deutschland gibt es hier auch Parcial Exams zur Mitte des Semesters, diese machen aber nur 10-20% der Gesamtnote aus. Je nach Kurs muss man noch einige Modularbeiten abgeben und/oder Präsentationen halten. Im Kurs

Lean Start Up und Strategic Direction hatte ich denselben Professor (Leopoldo Alandete), er hat stets versucht die Vorlesungen interaktiv zu gestalten und wir mussten fast jede Vorlesung eine kurze Präsentation in der Gruppe oder alleine halten. Diese musste man meist nicht zu Hause vorbereiten, sondern man hatte ca. 15 min in der Vorlesung Zeit. Leopoldo war der einzige Lehrende, der versucht hat die internationalen Studenten richtig zu integrieren und hat die spanischen Studenten dazu aufgefordert mit uns Internationalen in Kontakt zu treten. Meiner Meinung nach waren die meisten spanischen Studenten anfangs etwas verschlossen, dennoch aber sehr freundlich. Erst gegen Ende des Semesters habe ich den Anschluss zu spanischen Studenten gefunden.

Ich habe das Modul „Staff and Team Management“ gewählt, da in der Modulbeschreibung stand, dass es ein sehr praxisnahes Fach ist in dem es mehr um Leadership Skills und ums Netzwerken unter anderem mit Hilfe von LinkedIn ging. Leider war das Fach doch sehr theorielastig und es ging im Grunde genommen fast ausschließlich um Grundlagen des HRM. In diesem Fach musste man neben dem Parcial und dem Final Exam eine Einzelarbeit und 2 Gruppenarbeiten abgeben. Der Workload war im Vergleich zu den anderen Fächern ziemlich hoch. Der Professor war jedoch sehr freundlich und hat stets seine Unterstützung angeboten.

Global Economic Tendencies habe ich dann auf Englisch besucht. Das Fach war sehr interessant und man hat einige andere internationale Studenten kennengelernt. Hier musste man einen Essay zu einem wirtschaftlichen Zeitungsartikel schreiben, das Thema war frei wählbar und es gab auch keinerlei sonstigen Vorgaben. Zudem musste man noch eine Präsentation über ein frei wählbares Thema halten. Das Final Exam war im Vergleich zu dem Parcial Exam und den sonstigen Aufgaben der Vorlesung, relativ schwer gestellt.

Alles in Allem hat dich an der Universidad Nebrija eine sehr positive Erfahrung und konnte sehen wie die Lehre in einem anderen europäischen Land gestaltet ist. Ich kann jedem ein Auslandssemester empfehlen. Man lernt andere Sichtpunkte kennen und andere Formen der Problemlösung kennen. Die Lehrenden waren sehr offen und äußerst freundlich. Natürlicherweise gab es auch ein paar kulturelle Hürden die man überwinden musste. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber gut an die spanische Art.

## Leben in Madrid

Madrid ist eine sehr schöne und lebenswerte Stadt! Mit ca. 3,3 Mio. Einwohnern alleine in der Stadt ist Madrid deutlich größer als München. Die autonome Gemeinschaft Madrid hat ca. 6,5 Mio. Einwohner. Madrid ist beim Preisniveau leider ähnlich teuer zu München. Die Restaurants sind manchmal etwas günstiger, jedoch spielt sich das Leben in Madrid eher auf der Straße ab, d.h. man geht eigentlich täglich in eine Bar um etwas zu trinken. Diese sind auch zu jeder Tageszeit voll. Ich hatte das Glück, dass es neben der Maskenpflicht in Innenräumen und den Öffentlichen Verkehrsmitteln, keinerlei Einschränkungen gab. Die Preise für die Öffentlichen Verkehrsmitteln sind sehr preisgünstig, 20 EUR pro Monat für Leute unter 26. Dieses Abo gilt für den Großraum Madrid, heißt man kann damit auch öffentlich in die Berge fahren oder die mittelalterliche Stadt Toledo besuchen. Das Leben vor Ort war fast wie früher, das geht natürlich nur dank einer hohen Impfquote von über 82%. Das Nachtleben in Madrid, ist meiner Meinung nach eines der besten in Europa, sofern man spanische Musik und Reggaeton mag. Man kann wirklich jeden Tag der Woche ausgehen, selbst an einem Montag.

Ein paar persönliche Empfehlungen:

Restaurants:

- Restaurante Portomarín, C. de Valencia, 4, 28012 Madrid
- El Imparcial, C. del Duque de Alba, 4, 28012 Madrid, (Nur das Mittagmenü Mo-Fr 13-16 Uhr)
- Falafeleria, C. de Sta. Isabel, 28, 28012 Madrid
- Pez Tortilla, C. del Pez, 36, 28004 Madrid
- Grosso Neapolitano

Bars:

- La Buga del Lobo, C. de Argumosa, 11, 28012 Madrid
- La Playa de Lavapies, C. de Argumosa, 9, 28012 Madrid
- Wall St Bar, C. de la Palma, 3, 28004 Madrid
- La Rosa Lia, C. de Manuela Malasaña, 16, 28004 Madrid
- Sala EQUIS, C. del Duque de Alba, 4, 28012 Madrid

## Nach der Abreise

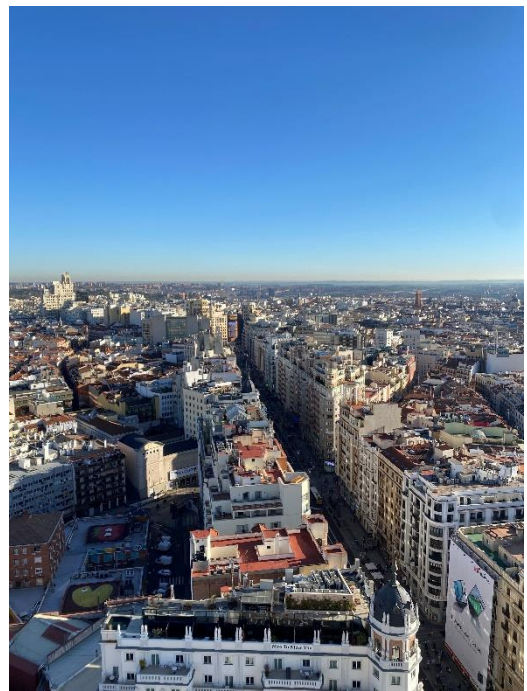
Nach der Ankunft in Deutschland muss man einige Dokumente wie, Confirmation of Stay oder Transcript of Records an das International Office schicken. Sowie die EU-Survey ausfüllen und den Erfahrungsbericht schreiben. Die Anrechnung der Noten kann etwas Zeit in Anspruch nehmen, da man auch auf die Universidad Nebrija angewiesen ist.

## Fazit

Es war eine wunderbare Erfahrung die einen vor allem persönlich wachsen lässt. Ich würde es jederzeit gerne wiederholen. Die 6 Monate vergehen wie im Flug – wenn man sich gut eingelebt hat muss man fast schon wieder zurück. Ich kann es jedem empfehlen, auch wenn man anfangs Bedenken hat sollte man unbedingt diese Möglichkeit nutzen. Falls ihr Fragen habt könnt ihr euch gerne an mich unter [mauricio.ambatiello@web.de](mailto:mauricio.ambatiello@web.de) wenden.



Der Kristall-Palast im Retiro Park



Blick auf Gran Via